Du hast doch einen Vogel! | Fortsetzung von Seite 1

über Vögel zu fördern und eine Beobachtungsmöglichkeit zu bieten. 61 Arten aus allen Kontinenten und verschiedenen Lebensräumen finden in den Volieren ein Zuhause, werden hingebungsvoll gepflegt und können in ihrem Verhalten beobachtet werden. «Der OVZ möchte mit den Volieren Freude an Vögeln und ihren Lebensräumen eine Grundlage bieten sowie Kenntnisse, die sonst verschwinden, lebendig halten und neu vermitteln. Mit den Nistkastenrevieren leistet der OVZ auch zu den Brutmöglichkeiten von Vögeln ausserhalb der Volieren einen Beitrag», so Annelies Häcki Buhofer, Präsidentin des Ornithologischen Vereins Zug.

Annelies Häcki Buhofer, Präsidentin des Ornithologischen Vereins Zug. z.V.g.

Die Fasanerie wurde 1897 projektiert und erbaut. Es leben circa 25 Vogelarten in den sieben verschiedenen Abteilen des Baus. Kristina Gysi

Vögel einsperren – eine Qual?
Auch auf die Frage, ob es für flugfähige Tiere wie Vögel nicht qualvoll sei, eingesperrt zu werden, gibt Frau Häcki Buhofer ausführlich Antwort: «Alle Vögel des OVZ sind in Volieren geschlüpft und sind ans Volierenleben gewöhnt – so wie die Menschen daran gewöhnt sind, in Wohnungen und Städten zu leben.» So dürfen die Vögel in Volieren durchaus viele Vorteile geniessen: Die mühsame Futtersuche fällt weg, sie werden nicht durch Greifvögel oder andere natürliche Feinde bedroht, die Gefahr durch Krankheit zu sterben ist viel kleiner und die Nachkommen wachsen wohlbehütet und geschützt auf. Mehr Schutz, weniger Stress. Dennoch hört man immer wieder kritische Stimmen aus dem Zuger Volk, die den Platz für die Tiere – zum Beispiel für die Eulen – als zu knapp einschätzen.

Gute Pflege ist garantiert
Um die Vögel kümmern sich ausgebildete und kompetente Tierpfleger mit grosser Hingabe. Dem OVZ liegt die artgerechte Haltung der Tiere sehr am Herzen, wie auch die Einhaltung von betreffenden Gesetzen und Verordnungen. Dies beaufsichtigt auch der Kanton, bzw. der Kantonstierarzt. Im Schweizer Tierschutzgesetz ist klar deklariert, wie die Werte und Würde der Vögel geschützt werden muss. Die Tiere sind so zu halten, dass ihre Körperfunktionen und ihr Verhalten nicht gestört werden. Jedoch scheiden sich hier die Geister: Wird ein Vogel, der keine Möglichkeit hat, mehr als circa fünf bis 15 Meter weit zu fliegen, nicht in seinem Verhalten gestört? Oder entwickelt er dieses Bedürfnis gar nicht, da er bereits seit Geburt im Käfig verweilt? Dies ist wohl eine Frage, deren Antwort uns nur ein Vogel zwitschern könnte.

Fazit
Die Zuger Vogelvolieren bieten interessierten Menschen einen Zugang zur Welt der Vögel und dienen, nebst der Unterhaltung, zur aktiven Informationsbeschaffung. Gerade für Schulklassen sind sie ein beliebtes Ausflugsziel und bieten eine Möglichkeit, die gefiederten Tiere aus nächster Nähe zu bewundern. Ein immer wiederkehrender Streitpunkt ist unter den Zuger Bürgern jedoch die Grösse einzelner Käfigabteile. Denn auch wenn Vögel in freier Wildbahn meist nicht nur zum Spass in der Gegend umherflattern, gehört das Fliegen zur natürlichen Fortbewegungsmethode vieler Vögel, die sich in den Volieren befinden. Abschliessend kann man sagen, dass sich der Ornithologische Verein kompetent und mit viel Aufwand um unsere gefiederten Mitbürger sorgt. Die über 60 Arten haben in der Vogelvoliere Zug ein schönes Zuhause gefunden.

■ *redaktion@zugerwoche.ch*

Zuger Trophy: Am Samstag geht es los

Zeitmessgeräte markieren wieder den Start und das Ziel der Etappen. Ab Samstag, 23. März 2019 stehen sie in Steinhausen für die Raiffeisen Running- und in Auw für die Mountain-Trophy.

Kanton Die Running-Trophy startet mit der Etappe 01_Steinhausen. Die landschaftlich herrlich angelegten Rundstreckenkurse messen 2,8 km, 8,4 km und 12,3 km. Der Etappenverantwortliche Claude Gasser schwärmt: «Die coupierten Strecken im Naherholungsgebiet überzeugen durch ihre Aussicht und einem angenehmen Mix aus Feld- und Waldanteil. Der Steinhauser Wald ist als Trainingsgebiet für Läuferinnen und Läufer sehr beliebt.» Gerade unter den langen Etappen ist Steinhausen mit Abstand die beliebteste. Über 370 Mal nahmen Langstrecklerinnen und Langstreckler sie letztes Jahr unter die Füsse. Das sind über doppelt so viele wie bei der zweitbeliebtesten langen Runde in Baar mit 170 Starts.

Die Strecken im Steinhauser Wald sind purer Bewegungsgenuss. z.V.g.

OL Premiere
Nun zeigt sich auch, ob die OL-Premiere glückt. Die Strecke, um alle zehn Posten anzulaufen, misst rund 4,5 Kilometer. Damit das Experiment gelingt, ist es wichtig, dass die OL-Karten nach Gebrauch zurückgelegt und nur befestigte Wege benutzt werden. Querfeldeinlaufen ist verboten.

Knackiger Anstieg hinauf auf den Horben
Wer es profilmässig lieber anspruchsvoll mag, versucht sich im Rahmen der Mountain-Trophy auf der Startetappe 01_Auw-Horben. «Unsere Etappe kennzeichnet sich durch einen Anstieg mit vielen Rhythmuswechseln und zwei knackigen Rampen. Der letzte Abschnitt bis zur Alpwirtschaft Horben verläuft flach und bietet einen wunderbaren Ausblick über das Reusstal», so der Etappenverantwortliche Andi Amstutz. Auf einer Länge von 4,8 km gilt es, 330 Höhenmeter zu überwinden.

Mit dem E-Bike
Wird der Teilnehmerrekord von 2016 mit über 1000 Zeiten dieses Jahr übertroffen? Mithelfen könnte die neue Kategorie E-Bike. Die Organisatoren sind gespannt, wie viele motorisierte Velofahrerinnen und Velofahrer sich der Herausforderung stellen. Die Aussicht und die nette Einkehrmöglichkeit bei der Ankunft auf über 800 Meter über Meer lohnen sich auf jeden Fall.

Raiffeisen Zuger-Trophy
Alle weiteren Informationen, aktuelle Etappen, Ranglisten etc. finden Sie im Internet unter: ***www.zuger-trophy.ch***

«Business und Professional Women Zug»

Die Frauen des Clubs Business und Professional Women (BPW) feiern am 29. März in der Baarer Ziegelhütte ihr 30-jähriges Jubiläum.

Baar Jung, frech, frisch und scharf gewürzt ist das Jubiläumsprogramm. Das nicht ohne Grund: «Wir richten unsere Aktivitäten auf aktive Frauen in Wirtschaft und Politik aus und möchten neue Mitglieder gewinnen, hauptsächlich Berufs- und Kaderfrauen um 35 Jahre», so die angehende Präsidentin Deborah Stoll, die selbst ein Unternehmen in der Immobilien- bzw. Baubranche führt. Die an der MV 2019 designierte Präsidentin kennt die Bedürfnisse von jungen Frauen die am Anfang ihrer beruflichen Karriere sind. Sie setzt auf Netzwerken, Austausch zwischen Jungen und erfahrenen Berufsfrauen und aktuelle Clubthemen wie zum Beispiel Digitalisierung und Führung.

Deborah Stoll, Präsidentin des BPW Club Zug. z.V.g.

Junge Frauen ansprechen
Mit dem Jubiläumsprogramm will der BPW junge Frauen ansprechen und Ihnen die Möglichkeit des Networking und Kennenlernen des Clubs in einem lockeren und professionellen Rahmen bieten, so die Präsidentin. Der Auftakt auf der Bühne macht Hazel Brugger (*1993), die Slam Poetin und Gewinnerin des Salzburgers Stiers 2017. Ein Podiumsgespräch zum Thema «Junge Frauen in Wirtschaft und Politik» sorgt für das Salz in der Suppe, unter anderem mit Sunnie Groeneveld (*1981) Unternehmerin, Autorin und Verwaltungsrätin, sowie mit der Zuger Politikerin Manuela Leemann (*1981), Juristin, Kantonsrätin und Mitglied GGR Zug. Details unter ***www.bpw-zug.ch***.

BPW Zug
Der BPW Club gehört zur BPW International – weltweit der bedeutendste Verband berufstätiger Frauen. Der Club bietet Frauen in jeder Berufsphase ein professionelles Netzwerk, Weiterbildungen im Bereich Führung und Verwaltungsratsmandate, Tools wie Mentoring Clubanlässe und mit Themen wie Führung und Zusammenarbeit im Cockpit und Networking Lunches. Der Club besteht zurzeit aus rund 100 Members. *PD/DK*

ZEITGEIST

Wahlen 2019

Von Dany Kammüller

2019 wählen wir unsere Bundespolitiker, die wir nach Bern schicken möchten. Unsere derzeitigen Vertreter sind: im Ständerat Joachim Eder (FDP) und Peter Hegglin (CVP). Im Nationalrat CVP Parteipräsident Gerhard Pfister, Bruno Pezzatti (FDP) und Thomas Aeschi (SVP). Wie bereits bekannt, treten die beiden FDP-Urgesteine Eder und Pezzatti nicht mehr an. Das heisst, es gibt einen vakanten Sitz im Ständerat und einen im Nationalrat. Es steht uns also im Herbst ein heisser Wahlkampf bevor.

Schweizweit sind derzeit die Grünen und Grünliberalen (GLP) im Aufwind. Die Zuger CVP täte also gut daran, die bereits bestehend Liaison mit der GLP mit einer gemeinsamen Liste zu fördern. Aber natürlich wollen auch die Linken endlich mal wieder nach Bern. Wobei der Ständerat wohl gesetzt ist. Stellt sich nur die Frage, wer von der FDP neben Hegglin Platz nehmen wird, zumal bereits solch politische Schwergewichte wie Matthias Michel und Andreas Hotz in den Startlöchern stehen.

Anders sieht es im Nationalrat aus, denn wenn das Wörtchen wenn nicht wär, gäbe es keine Alternativen mehr. Aber genau die sind seit Jahren scharf darauf nach Josef Wendelin Lang endlich mal wieder in der Landesregierung zu stehen. Die Chancen stehen nicht schlecht, zumal am vergangenen Donnerstag bekanntwurde, dass die ALG mit Manuela Weichelt, Vroni Straub (CSP) und Andreas Lustenberger den Bürgerlichen das Leben schwermachen wollen. Weichelt ist nicht zu unterschätzen, Lustenberger und Straub aber nur allfällige Stimmenfänger.

Doch was macht die SP? Unterstützt sie die ALG oder nicht? Wer käme sonst in Frage? Barbara Gysel? Alois Gössi? Hmm? Aber auch auf die Listen der bürgerlichen CVP, FDP und SVP darf man gespannt sein. Ob Aeschi den rechten Wagen alleine nach Bern ziehen kann? Vielleicht findet sich eine bürgerliche Allianz? Und wie sieht es mit der geforderten Frauenquote aus? Wobei auch hier gilt, Qualität lässt sich besser wählen als Quote. Man darf daher wirklich gespannt sein, was uns die Parteien bis zum Wahleingabeschluss noch so präsentieren...

■ *redaktion@zugerwoche.ch*